

bg
post

Jubiläumsausgabe
2026

**Feiern Sie
mit uns!**

Grosses Waldfest
am 6.6.2026

(Seite 16)

150
JAHRE

Impressum

Herausgeberin

Bürgergemeinde der Stadt Basel
 Stadthausgasse 13
 4001 Basel
 061 269 96 23
 kommunikation@bgbasel.ch
 bgbasel.ch

Redaktion

Alexandra Hänggi (agi),
 Zentrale Dienste/Stadthaus

Redaktionsteam

Anastasia Marfurt (art),
 Zentrale Dienste/Stadthaus

Karin Hadorn-Janetschek (kh),
 BSB (Bürgerspital Basel)

Daniela Schwiefert (ds),
 Bürgerliches Waisenhaus Basel

Nina Arisci (nar),
 Christoph Merian Stiftung

Produktion

Glutz Kommunikation AG

Druck

BSB Medien
 Klimaneutrale Druckfarben auf FSC-Papier

Copyright

Magazin und Personalzeitschrift
 der Bürgergemeinde der Stadt Basel,
 Ausgabe Nr. 175, erscheint vierteljährlich

Interessiert?

Gratis-Abo unter
 bgbasel.ch/bg-post



Der aktuelle Bürgerrat (von links): Canan Özden (SP), Marco Natoli (Die Mitte), Lucas Gerig (GLP), Dr. Otto Schmid (SP), Patrick Hafner (SVP), Fabienne Beyerle (FDP), Dr. Lukas Faesch (LDP)
 Mehr zum Bürgerrat: bgbasel.ch/7-br

Heute, morgen, übermorgen

Liebe Leserschaft

Der 150. Geburtstag der Bürgergemeinde der Stadt Basel wird im Wald gefeiert, im stadtnahen Hardwald. Mit dem Naturschutz und der Pflege des Waldes stellt die Bürgergemeinde eines ihrer zentralen Themen in den Mittelpunkt des Jubiläumsjahrs 2026.

In dieser Spezialausgabe der bg-post erfahren Sie denn auch einiges über die langfristigen Pläne der Bürgergemeinde für den Hardwald sowie alles über das sorgfältig geplante grosse Waldfest, das hier am 6. Juni stattfindet: Rund um den neuen

und eigens für den Ort entwickelten Grill- und Spielplatz gibt es tagsüber walddaugliche Verpflegung, Spiel und Waldinfos. Am Abend ist Festivalstimmung mit Live-Konzerten auf dem Forstwerkhof angesagt.

Unter dem Motto «Die Bürgergemeinde heute und morgen» stellt das vorliegende Magazin zudem Institutionen, Gremien, Betriebe, Visionen, Menschen und allerlei Besonderheiten vor, die das breite Dach der Bürgergemeinde Basel vereint. Vollständigkeit wird nicht angestrebt, aber einen guten Eindruck sollen Sie bekommen.



Foto: Kathrin Schultness

Überblick

6

Rückblick auf 150 Jahre Bürgergemeinde

Ein gutes Stück Basel: Meilensteine und Geschichten

8

Bürgergemeinde auf einen Blick

Alle BG-Standorte erstmals übersichtlich auf einer Karte

10–27

Das breite Dach der Bürgergemeinde

Das ist das Engagement der Institutionen und Betriebe, die zur Bürgergemeinde gehören.

16

Waldparcours und Live-Konzerte

Erfahren Sie alles zum grossen Jubiläumsfest am 6. Juni 2026.

22

Vision für den Hardwald

So wird der stadtnahe Erholungs- und Naturraum fit für die Zukunft.

28

Veranstaltungskalender

2026 laden weitere Anlässe zu Begegnungen und besonderen Einblicken ein.

Ein kurzer Blick in die 150-jährige Geschichte der Bürgergemeinde, ein Veranstaltungskalender und ein Rätsel, bei dem es sinnige BG-Preise zu gewinnen gibt, runden die Tour d'Horizon ab. Auf den Arealen der Bürgergemeinde und der Christoph Merian Stiftung ist die Bildserie «aus gutem Holz» des Fotografen Jérôme Depierre entstanden. Vier der Bilder stammen denn auch aus dem Hardwald.

Im Namen des Bürgerrats wünsche ich Ihnen ein schönes Fest. Auf dass die Bürgergemeinde Basel auch in Zukunft eine feste Grösse bleibe – in der Stadt und in den umliegenden Wäldern.

Otto Schmid,
Präsident des Bürgerrats



Der Bürgergemeinderat

Der Bürgergemeinderat ist die Legislative der Bürgergemeinde und tagt vier Mal im Jahr. Das Parlament besteht aus 40 Mitgliedern. Diese werden alle sechs Jahre von den in der Stadt wohnhaften Basler Bürgerinnen und Bürgern gewählt.

(Reihenfolge gemäss Sitzordnung)



Dr. Diana von Bidder
Präsidentin (EVP)



Emélie Dunn
Statthalterin
(Grüne)



Dieter Burkhard
(GLP)



Daniel Ordás
(GLP)



Theres Zigerlig
(GLP)



Prof. Dr. Cordula
Lötscher
(Die Mitte)



Beatrice Isler
(Die Mitte)



Bruno Lötscher
(Die Mitte)



Patrick Winkler
(Die Mitte)



Dr. Brigitta
Gerber
(BastA!)



Heidi Mück
(BastA!)



Dr. Stefan
Rommerskirchen
(Grüne)



Anita
Lachenmeier
(Grüne)



Dr. Christoph
Burckhardt
(LDP)



Balz Furlano
(LDP)



Walter Brack
(FDP)



Nino Russano
(SP)



Martin Lüchinger
(SP)



Nertila Ramadani
(BastA!)



Beata
Wackernagel
(Grüne)



Christine
Wirz-von Planta
(LDP)



Christian Egeler
(FDP)



Dr. Diana Blome
(LDP)



Lukas Hug
(LDP)



Armin Cem Kieser
(SP)



Seyit Erdogan
(SP)



Lea Levi
(SP)



Livia Kläui
(SP)



Richard Hubler
(FDP)



Benjamin
von Falkenstein
(LDP)



Thomas Hediger
(LDP)



Beat K. Schaller
(SVP)



Alex Klee
(SP)



Lukas Gruntz
(SP)



Maria Iona
Schäfer
(SP)



Stefan Bringolf
(SP)



Joël Thüring
(SVP)



Dr. Alexander
Gröflin
(SVP)



Roland Lindner
(SVP)



Roger Stalder
(SVP)



Bildserie «aus gutem Holz»

Für die Spezialausgabe der bg-post hat der Fotograf Jérôme Depierre eine eigene Bildserie geschaffen. Seine Vorgabe war gemäss dem Jubiläumsthema der Bürgergemeinde «aus gutem Holz». Er war dafür im Frühling 2026 im Hardwald sowie auf den Arealen von BSB, Waisenhaus und Christoph Merian Stiftung unterwegs.

«Wider die Verknöcherung»

Aus 150 Jahren Bürgergemeinde der Stadt Basel

Als die neue Bundesverfassung im Jahr 1874 die Niederlassungsfreiheit in der Schweiz ausweitete, verloren viele Städte ihre traditionelle Unterscheidung zwischen Ortsbürgern und Zugezogenen. In Basel führte diese Veränderung 1876 zur Gründung der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG). Sie sollte die historischen Aufgaben der Bürgerschaft weiterführen und den veränderten politischen Rahmenbedingungen Rechnung tragen.

Von Beginn an ist die BG eine eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts innerhalb des Kantons Basel-Stadt.

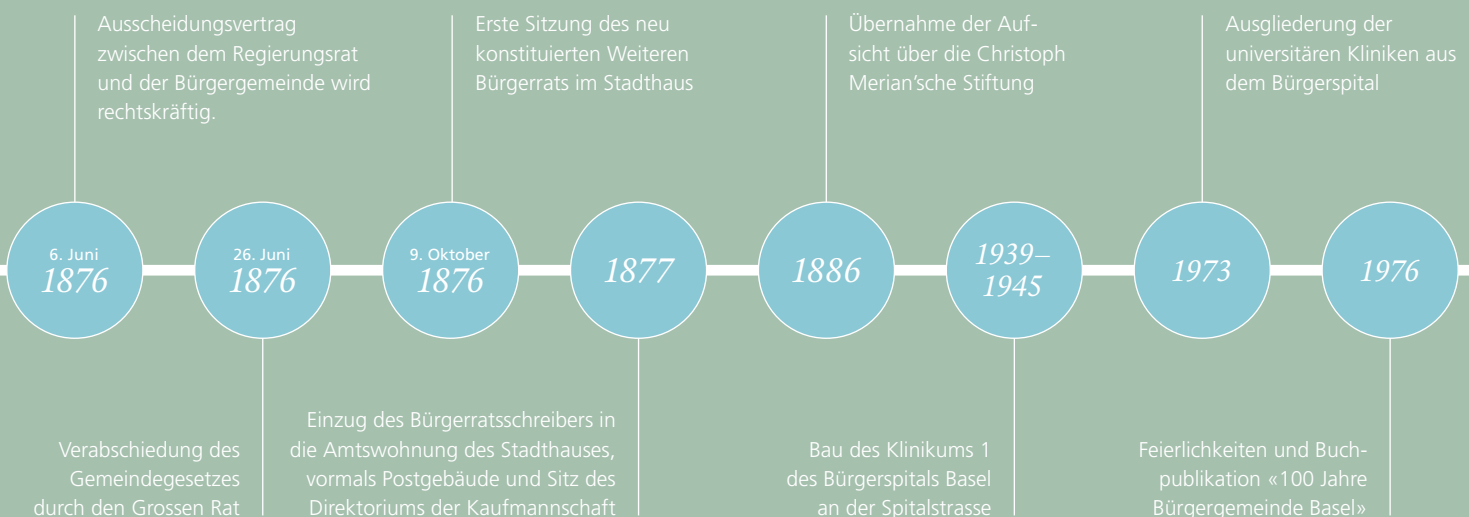
Mitglied ist, wer das Basler Bürgerrecht besitzt, unabhängig davon, ob sie oder er in Basel lebt. Derzeit sind das etwa 200 000 Personen. Stimm- und wahlberechtigt in Angelegenheiten der BG sind die rund 50 000 von ihnen, die in Basel wohnen. Neben ihren kulturellen und sozialen Aufgaben verfügt die BG über Liegenschaften, Land und Wälder, deren Bewirtschaftung die langfristige finanzielle Grundlage für ihre Tätigkeit bildet.

Die BG besitzt eigene politische Organe. Ihr 40-köpfiges Parlament, der Bürgergemeinderat, berät über Budget, Projekte und strategische

Ausrichtung. Die Exekutive bilden die sieben Mitglieder des Bürgerrats. Dieser führt die laufenden Geschäfte und vertritt die Institution nach aussen, zudem stellt der Bürgerrat die Präsidien der BG-Institutionen.

Die Anfänge 1875/1876

Als sich der Kanton Basel-Stadt am 10. Mai 1875 eine neue Verfassung gab, ebnete er zugleich den Weg zur Gründung der Bürgergemeinde der Stadt Basel. Am 9. Oktober 1876 kam der neu konstituierte «Weitere Bürgerrat» erstmals zusammen. Die Bestimmungen von 1875 und der Ausscheidungsvertrag mit dem Regierungsrat über das bürgerliche



Vermögen sowie das Gemeindegesetz von 1876 übertragen der BG verschiedene Verwaltungsaufgaben.

Hans Georg Oeri schrieb dazu im Basler Stadtbuch 1976: «Hätte sich die Bürgergemeinde stets nur auf diesen bescheidenen Auftrag der <Verwaltung> beschränkt, so hätte sie ihre Existenzberechtigung bestimmt verloren. Es war jedoch stets das Bestreben der bürgerlichen Behörden, die Tätigkeit der Bürgergemeinde und ihrer Institutionen im Rahmen ihrer leider sehr beschränkten Mittel auszubauen und den jeweiligen Erfordernissen der Zeit anzupassen.»

Zum Wohl der Allgemeinheit

So, wie sich die BG immer wieder neu ausgerichtet hat, haben sich auch die von ihr verantworteten Institutionen gewandelt: Aus dem seit dem 13. Jahrhundert bestehenden Bürgerspital gingen das heutige Universitätsspital sowie das soziale Unternehmen BSB hervor. Das Bürgerliche Fürsorgeamt wirkte bis zur Änderung des Sozialhilfegesetzes und der Übergabe an den Kanton 2008 mitten in der Gesellschaft, während das Bürgerliche Waisenhaus bis heute Verantwortung für die jüngste Generation übernimmt. Durch die Aufsicht über die Zünfte und Ehrengesellschaften sicherte die BG deren öffentlich-recht-

liche Stellung im städtischen Leben. Auch die seit 1886 tätige Christoph Merian Stiftung wurde unter die Aufsicht der BG gestellt. Die Stiftung wirkt im Auftrag des Stifterpaares Christoph und Margaretha Merian-Burckhardt «zum Wohle der Menschen» und «zur Linderung der Noth und des Unglückes».

Nicht zuletzt übernimmt die BG bis heute die Verantwortung für die Vergabe des Basler Bürgerrechts. «Wer sich gegen neu Zuziehende als offen erweist und sie zu integrieren vermag, entgeht auch der Verknöcherung», konstatierte Regierungspräsident Kurt Jenny 1976 in der Festansprache zum Jubiläum der BG. Von Offenheit geprägt war auch der Entscheid, das Stimm- und Wahlrecht ab 1958 auf die Bürgerinnen der Stadt auszuweiten – knapp ein Jahrzehnt vor der Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts im Kanton und 13 Jahre vor der Umsetzung dieser Selbstverständlichkeit auf Bundesebene.

Das 100-Jahr-Jubiläum 1976

Aus Anlass der Hundertjahrfeier der BG fanden über das Jahr 1976 verteilt verschiedene Jubiläumsaktivitäten statt. Den Auftakt bildete am 10. Januar ein Festakt in der Elisabethenkirche. Im Oktober 1976 feierte der Bürgerrat den Geburtstag mit

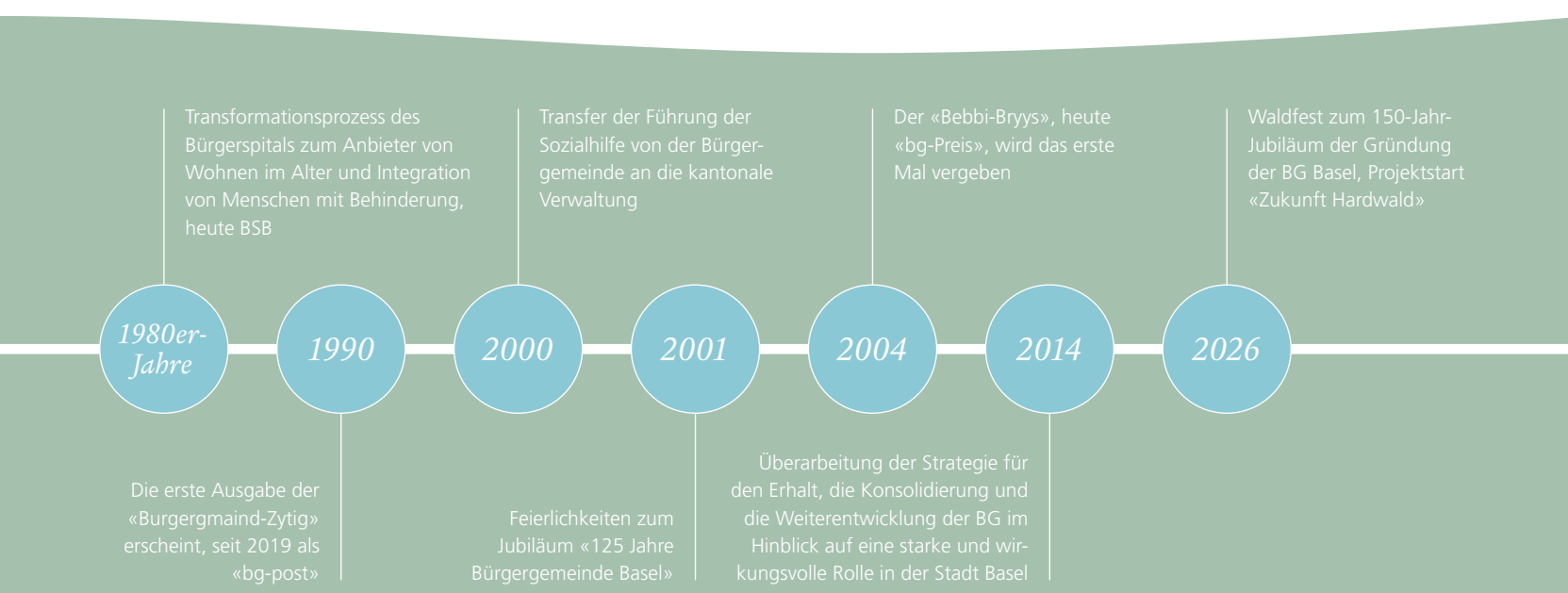
einer Festsitzung im Stadthaus. Als Rückblick auf das erste Jahrhundert erschien die Jubiläumsschrift «Bewahren, helfen, fördern: 100 Jahre Bürgergemeinde Basel».

Einbürgerung als Aufgabe

Nach der Verabschiedung des neuen Gemeindegesetzes durch den Grossen Rat im Jahr 1984 nahm das Stimmvolk der BG die aus dem Gesetz abgeleitete neue Gemeindeordnung 1986 an. Im neuen Jahrtausend stand eine umfassende Reorganisation der BG an. Nachdem die Führung der Sozialhilfe von der BG zum Kanton gewechselt war, stellten sich Fragen nach der künftigen Ausrichtung. In der Folge wurden die Einbürgerungen als wichtigste hoheitliche Aufgabe um weitere Elemente der Integrationspolitik ergänzt. Seit 2006 orientieren sich die rund 1900 Mitarbeitenden der BG an der «wirkungsorientierten Verwaltungsführung».

Heute hat sich die BG Basel, die schweizweit grösste Bürgergemeinde, als Kompetenzzentrum für Integration und als Identitätsstifterin einer zukunftsfähigen Gesellschaft etabliert.

*Tilo Richter,
Architektur- und Kunsthistoriker,
Redaktor Basler Stadtbuch*





20

44

21

36

29

41

52

43

16

14

64

35

19

58

49

48

33 63

42

37

38

55 61

40

1

8

12

4

10

15

34

56

50

24

26

25

18

47

17

13

46

7 11



59

5

6

14

32 62

51

53

27

Das alles ist BG

Unsere Standorte

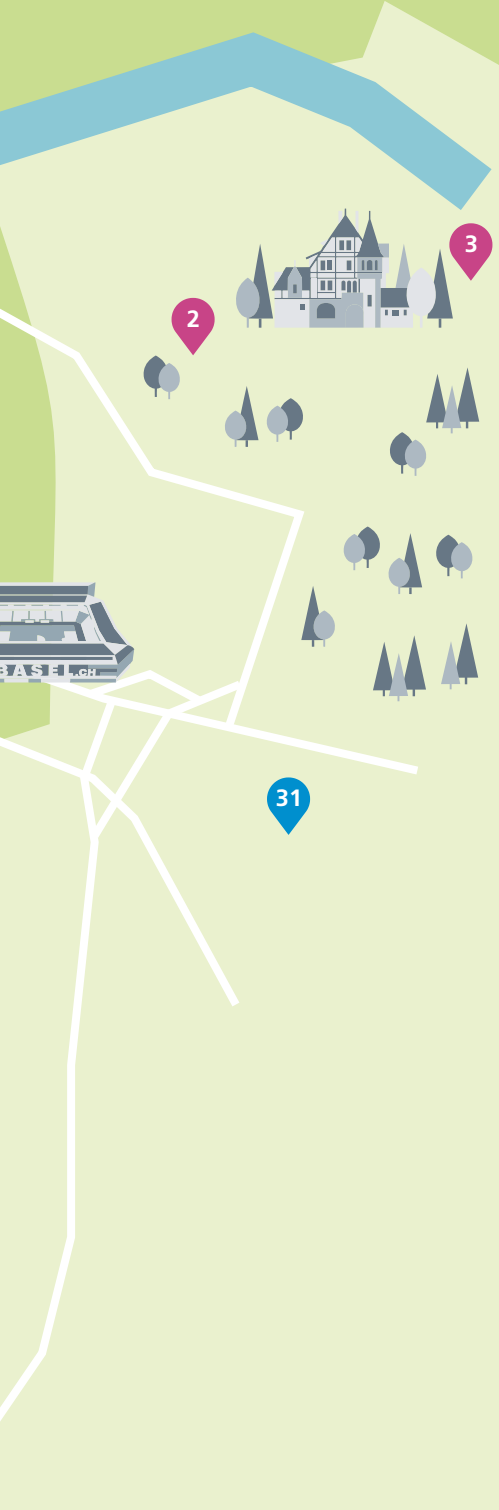


28

30

39





1 **Zentrale Dienste**

Stadthaus mit Café
Lokal Kuni & Gunde

- 2 Forstbetrieb
- 3 Hotel & Restaurant
Waldhaus beider Basel

4 **Bürgerliches Waisenhaus**

Kita im Waisenhaus
Tagesstruktur SpA
Tagesstruktur Theodor
Kinderwohngr. Basilisk und Excelsior
Jugendwohngruppen Orion und Sirius
Durchgangsgruppe Kartause
Arbeitstraining
Café Klostergärtli

- 5 Kita Dalbehof
- 6 Kita St. Jakob
- 7 Kita Gellert
- 8 Tagesfamilien und Elternberatung BS
- 9 Aussenwohngruppe Schoren
- 10 Aussenwohngruppe Wettstein
- 11 Kinderhaus Gellert
- 12 Wohnexternat

Quartierberatungsstellen der Elternberatung BS

- 13 FAZ Familienzentrum Gundeli
- 14 Quartierzentrum Iselin
- 15 AMIE / Quartierzentrum Oekolampad
- 16 LoLa – Kontaktstelle Eltern & Kinder
St. Johann
- 17 Gemeindehaus Stephanus
- 18 Treffpunkt Breite
- 19 Eltern Kind Zentrum MaKly
- 20 Kaffi ELCH (Eltern Centrum Hirzbrunnen)
- 21 KLÿCK Quartierarbeit Klybeck
- 22 Beratungsstelle Elternberatung BS
Hebammenpraxis Riehen
- 23 Freizeitzentrum Landauer

24 **Christoph Merian Stiftung**

- 25 Cartoonmuseum Basel
- 26 Christoph Merian Verlag
- 27 Merian Gärten
- 28 Dreispitz

29 **BSB (Bürgerspital Basel)**

Begleitete Arbeit, Berufliche Integration

- 29 14 Betriebe am BSB-Hauptsitz
- 30 Versandhandel Münchenstein
- 31 Versandhandel Muttenz
- 32 Jugendförderkurs
- 33 Elementare Abklärung

Begleitetes Wohnen

- 34 Austrasse
- 35 Claragraben
- 36 Horburghof
- 37 Lindenhof
- 38 Spalentor
- 39 Spittelhof

Wohnen Berufliche Integration

- 40 Alemannengasse
- 41 Gustav Wenk
- 42 Hegenheim
- 43 Wasgenring
- 44 Kleinhüningen

Wohnen mit Service

- 45 Basler Dybli
- 46 Dalbehof
- 47 Gellertfeld
- 48 Rankhof
- 49 Wettsteinpark
- 50 Wibrandishäuser

Wohn- und Pflegezentren

- 51 Am Bruderholz
- 52 Burgfelderhof
- 53 Falkenstein
- 54 Weiherweg
- 55 Zum Lamm

Weitere und Restaurants

- 56 Coiffeur Diagonal
- 57 Rochadenhaus Chrischona
- 58 Socin Haus
- 59 le bocage
- 60 L'étang
- 61 Zum goldige Lamm
- 62 Bio Bistro im
Gundeldinger Feld
- 63 Bio Bistro am Bachgraben
- 64 Bio Bistro im Westfeld

Hier laufen die *Fäden zusammen*

Mit fast 50 000 Stimm- und Wahlberechtigten ist die Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG) die grösste Bürgergemeinde der Schweiz.

Unter ihrem Dach vereint sie das BSB (Bürgerspital Basel), das Bürgerliche Waisenhaus, zahlreiche Stiftungen und Fonds sowie die Basler Zünfte und Gesellschaften. Zudem bestehen enge Verbindungen zur Christoph Merian Stiftung (CMS).

Mit insgesamt rund 1900 Mitarbeitenden zählt die BG zu den grösseren Arbeitgeberinnen der Region. Vom breiten Engagement der BG profitieren alle Einwohner:innen der Stadt Basel, auch wenn die Bürgergemeinde ihre Aufgaben ohne Steuereinnahmen finanziert. Aufgrund ihrer Grösse ist die BG für die politischen Geschäfte

auf ein Parlament und eine Regierung angewiesen. Der 40-köpfige Bürgergemeinderat wird alle sechs Jahre von den Stimmberechtigten gewählt. Er beschliesst und überwacht die Leistungsaufträge der Institutionen und Organisationen der BG.

Die sieben vom Parlament bestimmten Mitglieder des Bürgerrats verantworten die strategische Führung der Bürgergemeinde. Die Gremien tagen im historischen Basler Stadthaus, dem Hauptsitz der BG.

Die Zentralen Dienste im Stadthaus unterstützen die politischen Organe der Bürgergemeinde und erbringen Dienstleistungen für BSB, Waisenhaus sowie für die CMS. Hier werden auch zahlreiche Stiftungen, das Vermögen sowie das Liegenschaftsportfolio der BG verwaltet. Am Hauptsitz

sind der Rechtsdienst, die Zentralen Personaldienste und der Bereich Kommunikation angesiedelt.

Eine bedeutende Aufgabe der Bürgergemeinde sind die Einbürgerungen. Im Basler Stadthaus finden jährlich über 700 Einbürgerungsgespräche statt.

Zur Bürgergemeinde gehört ein zertifizierter Forstbetrieb. Der Revierförster und sein Team pflegen in der Region rund 700 Hektaren Wald, darunter auch den stadtnahen Hardwald.

Mit dem Hotel und Restaurant Waldhaus beider Basel, dem Stadthauscafé und dem Lokal Kuni & Gunde in der ehemaligen Kutschenremise des Stadthauses, sind auch drei Gastronomiebetriebe Teil der Bürgergemeinde.



Nico Buschauer,
Direktor Zentrale Dienste
und Bürgerratsschreiber a. i.



Die Zentralen Dienste verbinden. Als Schnittstelle zwischen Bürgerrat, Bürgergemeinderat und unseren Institutionen BSB und Waisenhaus, als zentrale Instanz bei den Einbürgerungen und als Betreiberin des Stadthauses sichern wir das Funktionieren der Bürgergemeinde im Alltag. Diese Aufgaben nehmen wir mit Sorgfalt und Weitblick wahr. Für die Zukunft braucht es eine Bürgergemeinde, die ihre Vielfalt als Stärke begreift und politisch handlungsfähig bleibt. Es braucht Dienstleistungen, die nah an den Menschen sind. Und einen Hardwald, der als lebendiger Stadtwald für kommende Generationen erhalten und weiterentwickelt wird. Daran arbeiten wir jeden Tag.

700

Aus 70 Nationen: Neben 100 Schweizer Bürgerinnen und Bürgern liessen sich 2025 rund 700 Ausländerinnen und Ausländer in Basel einbürgern.

Obelix

Diesel statt Wildschweinbraten: Im BG-Forstbetrieb gehört ein Forstschlepper namens Obelix bei der Holzernte zum Team.

250 000

Waldbaden, joggen, naturerleben, hundespazieren, picknicken und herumtollen: Rund 250 000 Menschen besuchen jedes Jahr den Hardwald.

Frauenrechte

Früher als alle anderen: Bereits 1958 führte die Bürgergemeinde das Frauenstimm- und -wahlrecht ein; also 8 Jahre vor dem Kanton und ganze 13 Jahre vor dem Bund.

1776

Noch 100 Jahre älter: Das Basler Stadthaus, der Hauptsitz der Bürgergemeinde, wurde 1776 fertiggestellt.

Zum Wohl

Auf einen Kaffee und mehr: Zur Bürgergemeinde gehören auch das Stadthauscafé, das Lokal Kuni & Gunde sowie das Hotel und Restaurant Waldhaus beider Basel.

STADTHAUS

1600

Menschen arbeiten im BSB

800

altersgerechte Wohnungen
mit Service und Pflegeplätze

20

Betriebe
und Restaurants

546

Menschen werden bei
der Beruflichen Integration
unterstützt

252

Menschen werden in BSB-
Wohnhäusern oder eigenen
Wohnungen begleitet

1265

n. Chr. erste urkundliche
Erwähnung des Bürgerspitals

BSB für Menschen mit Unterstützungs- bedarf

Das BSB (Bürgerspital Basel) setzt sich seit über 760 Jahren für die Basler Bevölkerung ein und richtet sich nach ihren Bedürfnissen. Im Grossraum Basel ist das BSB heute der grösste Anbieter für die Betreuung von Menschen im Alter und für die Integration von Menschen mit Beeinträchtigung.

Das BSB bietet Menschen im Alter selbstbestimmtes Wohnen mit professionellem Service sowie umfassende Pflege nach höchsten Standards. Damit wird dem Wunsch der zahlreichen älter werdenden Menschen entsprochen, ihre Unabhängigkeit bis ins hohe Alter zu erhalten. Menschen mit Beeinträchtigung finden beim BSB angepasste oder integrative Arbeitsplätze, Betreute Tagesgestaltung und Wohnformen. Abklärungen, Schnupperlehren und Ausbildungen schaffen berufliche Perspektiven. Chancengleichheit in der Arbeitswelt und in der Lebensgestaltung sind dabei Schlüsselworte.

Ein soziales Unternehmen der Bürgergemeinde Basel

Das BSB beschäftigt rund 1600 Mitarbeitende, davon über 400 mit einer IV-Rente. Jährlich beginnen rund 80 Lernende und Studierende eine Ausbildung, davon etwa 40 in einer IV-Massnahme. 20 Betriebe und Restaurants schaffen vielfältige Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten. Rund 150 Menschen mit Behinderung

besuchen eine Betreute Tagesgestaltung. Menschen mit Beeinträchtigung stehen rund 250 Wohnplätze in elf Wohnhäusern und Wohnungen in verschiedenen Quartieren offen. 80 Menschen mit Behinderung werden ambulant in ihren eigenen Wohnungen begleitet. Das BSB führt 435 altersgerechte Wohnungen mit professionellem Service an acht Standorten und bietet fast 400 Pflegeplätze

in fünf Wohn- und Pflegezentren mit unterschiedlichen Spezialisierungen.

Das BSB ist Teil der Basler Gesundheitsgeschichte. Auch in Zukunft wird das BSB mit einem vielfältigen und durchgängigen Angebot ein gefragter Ansprechpartner sein: bei der Betreuung und Pflege von älteren Menschen und der Begleitung und Integration von Menschen mit Beeinträchtigung.



Daniel Stolz,
Direktor BSB

Zum Jubiläum 150 Jahre Bürgergemeinde blicken wir stolz auf eine lange Tradition der Verantwortung, des sozialen Engagements und der steten Weiterentwicklung zurück. Für das BSB stehen seit 760 Jahren Menschen mit Unterstützungsbedarf im Mittelpunkt. Heute konzentrieren wir uns auf Dienstleistungen für Menschen im Alter und für Menschen mit Beeinträchtigung. Im Fokus stehen die Stärkung ihrer Autonomie, sozialen Teilhabe und Eigenverantwortung. Die UNO-Behindertenrechtskonvention gilt uns dabei als Richtschnur. Wir entwickeln innovative Angebote, um aktuelle Bedürfnisse zu erfüllen, und setzen uns für eine lebenswerte Umwelt ein. Jetzt und für kommenden Generationen.

Ein sicherer Ort für *persönliche Entwicklung*

Das Bürgerliche Waisenhaus (BWH) hat sich über die mehr als 350 Jahre seiner Geschichte vom klassischen Waisenhaus zu einer modernen sozialen Institution für Babys, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern weiterentwickelt und ist weit über die Mauern des ehemaligen Kartäuserklosters hinausgewachsen. Geblieben ist der Fokus, junge Menschen in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen, zu fördern und zu stärken.

Das BWH hat ein vielfältiges pädagogisches Angebot an 19 Standorten in Basel.

Stationäre Pädagogik (Heim): Ein Zuhause auf Zeit und Raum für (Neu-)Orientierung für Kinder und Jugendliche von 0 bis 25 Jahren, die für eine gewisse Zeit nicht bei den Eltern aufwachsen können. Der stationäre Bereich mit insgesamt bis zu 111

Plätzen umfasst neun Wohngruppen, eine Durchgangsgruppe und ein betreutes Wohnen für junge Erwachsene (Wohnexternat).

Tagesstrukturen und Kitas: In der familien- und schulergänzenden Tagesbetreuung betreibt das BWH zwei Tagesstrukturen (TS) und vier Kitas mit Betreuungsbeiträgen. Die TS SpA (Spezialangebote) betreut Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf. Ergänzend werden Tagesferien und Ferienbetreuung angeboten.

Tagesfamilien BS: Flexible, familiäre und subventionierte Betreuung für Kinder – eine Alternative zum Platz in der Kita. Die Geschäftsstelle Tagesfamilien vermittelt sorgfältig ausgewählte qualifizierte Tageseltern und begleitet jedes Betreuungsverhältnis.

Elternberatung BS: Ein Team von Spezialistinnen für die Entwicklung in der frühen Kindheit berät Eltern

von Kindern im Alter von 0 bis 5 Jahren kostenlos zu Gesundheit, Pflege, Schlaf, Ernährung, Erziehung und Familienalltag. Ein vielfältiges Kursangebot und die Sozialberatung ergänzen die Beratung.

Arbeitstraining für Jugendliche: Zehn Arbeitsplätze stehen für flexible befristete Einsätze für Jugendliche zur Verfügung und sind als Timeout oder Überbrückungsmassnahme konzipiert. Die Jugendlichen arbeiten, eng begleitet, auf dem Waisenhaus-Areal, im Gastrobereich oder beim Gebäudeunterhalt mit.

Café Klostergärtli: Das öffentliche Café auf dem Waisenhaus-Areal mit historischem Flair und schöner Terrasse lädt von Montag bis Freitag (11 bis 18 Uhr) zum Besuch ein.



Anita Conrad,
Institutionsleiterin Waisenhaus



Im Mittelpunkt unseres Handelns steht die Schaffung von sicheren, verlässlichen und entwicklungsfördernden Lebens- und Lernräumen für junge Menschen. Diese Räume sollen ihnen ermöglichen, ihre individuellen Fähigkeiten zu entdecken, persönliche Stärken zu entfalten und wichtige soziale sowie lebenspraktische Kompetenzen zu entwickeln. Auch in Zukunft möchten wir flexibel und vorausschauend auf gesellschaftliche Veränderungen und neue Herausforderungen reagieren. Dabei setzen wir auf eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche und auf das Engagement, die Leidenschaft und die Fachkompetenz unserer Mitarbeitenden.

111 P 0-25

ist keine neue Virusvariante, sondern die Kurzformel für den Bereich stationäre Pädagogik im Waisenhaus: 111 Plätze für Babys, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 0–25 Jahren.

44 Tagesfamilien

betreuen 228 Kinder während insgesamt 118 350 Betreuungsstunden im Jahr 2025.

297 Mitarbeitende

stehen im Waisenhaus unter Vertrag. Dazu gehören rund 40 Tagesfamilien und 48 junge Menschen, die sich in Ausbildung befinden.

500 Mahlzeiten

werden täglich in den beiden Küchen des Waisenhauses produziert und an die Kitas, Tagesstrukturen und Wohngruppen verteilt.

121 Kurse

hat die Elternberatung BS im Jahr 2025 angeboten. Ein Blick ins Kursprogramm lohnt sich.

150 Jahre Bürgergemeinde der Stadt Basel

WALDFEST

6. JUNI 2026

IM HARDWALD



Die Bürgergemeinde der Stadt Basel (BG) feiert ihren 150. Geburtstag am Samstag, 6. Juni 2026, mit einem grossen Waldfest im Hardwald. Eingeweiht wird als Geschenk an die Bevölkerung ein neuartiger und eigens für den Ort konzipierter Waldspielplatz mit grossem Grillbereich. Am Abend stehen Live-Konzerte im Forstwerkhof auf dem Programm. Der Anlass verbindet Fest, Naturerlebnis und den Auftakt zur langfristigen Entwicklung des stadtnahen Naherholungsraums Hardwald.

WALDPARCOURS FÜR DIE GANZE FAMILIE

Tagsüber können die Besucher:innen am 6. Juni auf einem abwechslungsreichen Parcours den Wald entdecken. Die Institutionen der Bürgergemeinde, das BSB und das Bürgerliche Waisenhaus, die Christoph Merian Stiftung sowie der Forstbetrieb der BG und Wald beider Basel bieten verschiedenste Attraktionen für kleine und grosse Gäste. An mehreren Posten ist zum Wald passende Verpflegung zu fairen Preisen erhältlich. Beim Waldparcours ist für alle etwas dabei:

WALDBADEN UND VERWÖHNPROGRAMM

Hängematten-Lounge, Smoothie-Bar, Barfussparcours

SPANNEND UND LEHRREICH

Forstberufe sowie einheimische Tiere, Bäume und Pflanzen des Hardwalds entdecken, Institutionen der BG Basel kennenlernen, Einbürgerungsquiz

KREATIV UND NATURNAH

Waldpostkarten und Naturschmuck basteln, Waldtattoos, Steine bemalen und Waldtiere-Kinderschminken

ACTION PUR

Mit dem Vizeweltmeister im Kettensägeschnitzen eine Live-Carving-Show erleben, baumklettern, Stammscheiben sägen und den Forstschlepper bedienen

MITNEHMEN UND GEWINNEN

Attraktive Give-aways und Verlosung von tollen Preisen aus der Welt der BG



Jubiläumfest entdecken:
bgbasel.ch/150

Medienpartner:



«POLTERPLATZ» – EIN EINZIGARTIGES GESCHENK

Der neue Waldspielplatz ist in enger Zusammenarbeit mit dem Spielplatzbauer KuKuk Schweiz, den Landschaftsarchitekt:innen von pg landschaften und vor Ort mit dem Forstteam der Bürgergemeinde Basel entstanden. Was auf den ersten Blick aussieht wie eine riesige Beige aus Baumstämmen, entpuppt sich auf der anderen Seite als attraktive Spiel-, Kletter- und Versteckhöhle. Zusammen mit den neuen Grillstellen wird die Waldlichtung zu einem Ort, wo sich alle gerne aufhalten.

FESTIVAL-STIMMUNG AM ABEND

Am Abend findet im Werkhof des Forstbetriebs bei der Endstation der Tramlinie Nr. 3 ein Open-Air-Festival für alle statt, am frühen Abend gibts Musik für die kleinen Gäste von Balz Aliesch, anschliessend Konzerte von Brüder Fërns und Anna Rossinelli.

KULINARISCHES ANGEBOT

Am Tag: Grill- und Waldspielplatz beim Grillplatz Hardwald, Catering mit Barbecue, auch vegetarisch und vegan. Drei Stände auf dem Waldparcours verteilt mit salzigen und süssen Snacks

Am Abend: auf dem Forstwerkhof Snacks, warme Hauptgerichte für jeden Geschmack und Desserts

WALDFEST – EINTRITT FREI!

Im Hardwald in Muttenz sowie auf dem Forstwerkhof der BG Basel, Burenweg 100 in Birsfelden

10–16 UHR

WALDPARCOURS

Waldparcours für Gross und Klein mit Verpflegung, Spiel und Waldinfos – vom Forstwerkhof bis zum Grillplatz Hardwald (Nähe Waldhaus).

10.30 UHR

EINWEIHUNG

Einweihung des neuen Grill- und Waldspielplatzes beim Grillplatz Hardwald mit offizieller Begrüssung durch den Bürgerratspräsidenten.

16:45–17:30 UHR

BALZ ALIESCH*

Live-Kinderkonzert für die ganze Familie

18.30 UHR

BRÜDER FËRNS*

Live-Konzert

20 UHR

ANNA ROSSINELLI*

Live-Konzert

* Auf dem Forstwerkhof in Birsfelden

Die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wird empfohlen, Veloparkplätze vorhanden, ausgeschilderte Park&Ride-Zone.

899
Hektaren

umfasst das gesamte Grund-
eigentum der CMS.

170 Meter

lang wird der Gleispool auf dem Dreispitz.
Das einzigartige Naturschwimmbad in
einer stillgelegten Eisenbahnrampe soll im
Sommer 2027 eröffnet werden.

667 Bücher

sind im Christoph Merian Verlag seit
seiner Gründung 1976 erschienen.

305
Förderprojekte

haben die CMS und ihre Dachstiftung im
Jahr 2025 bewilligt.

7032
Pflanzen

umfasst die Pflanzendatenbank
der Merian Gärten.

35 903
Comic-Begeisterte

besuchten 2025 das Cartoonmuseum Basel.

Eine jährliche Förderleistung von *CHF 25 Mio.*

Die Christoph Merian Stiftung (CMS) mit Sitz und Wirkungskreis in der Stadt Basel ist eine der grössten gemeinnützigen Stiftungen der Schweiz. Sie fördert und initiiert Projekte und Organisationen entlang ihrem Förderprogramm, das jeweils für vier Jahre mit dem Basler Bürgergemeinderat und dem Regierungsrat Basel-Stadt abgesprochen wird.

In den Jahren 2025 bis 2028 verfolgt die CMS die Förderschwerpunkte Leben, Zusammenhalt und Zukunft mit insgesamt zehn Handlungsfeldern: Armut, Psychische Gesundheit, Chancengleichheit, Erhalt der Lebensgrundlagen, Kulturelles Erbe und Identitäten, Dialog und Nachbarschaft, Kulturelle Kreation und Kooperationen, Labor, Entwicklung sowie Infrastruktur. Darüber hinaus betreibt die CMS drei eigene Institutionen – die Merian Gärten, das Cartoonmuseum Basel und den Christoph Merian Verlag.

Die Kerntätigkeiten der rund hundert Mitarbeitenden der CMS umfassen neben der Förderung auch die Vermögensbewirtschaftung, wobei der Grossteil der Erträge aus dem eigenen Grund- und Immobilienbesitz stammt. In ihrer Dachstiftung (DS-CMS) organisiert die CMS zudem

35 unselbstständige Stiftungen, die Projekte und Organisationen in der trinationalen Region Basel fördern. Auch bietet die DS-CMS als Kompetenzzentrum für philanthropisches Kapital Zustifterinnen und Zustiftern die Möglichkeit, eigene Stiftungen zu gründen.

Die CMS und ihre unselbstständigen Stiftungen verfügen insgesamt über ein Vermögen von CHF 1,8 Mrd., erbringen eine jährliche Förderleistung von rund CHF 25 Mio. und unterstützen dabei laufend über 500 Projekte und Organisationen.



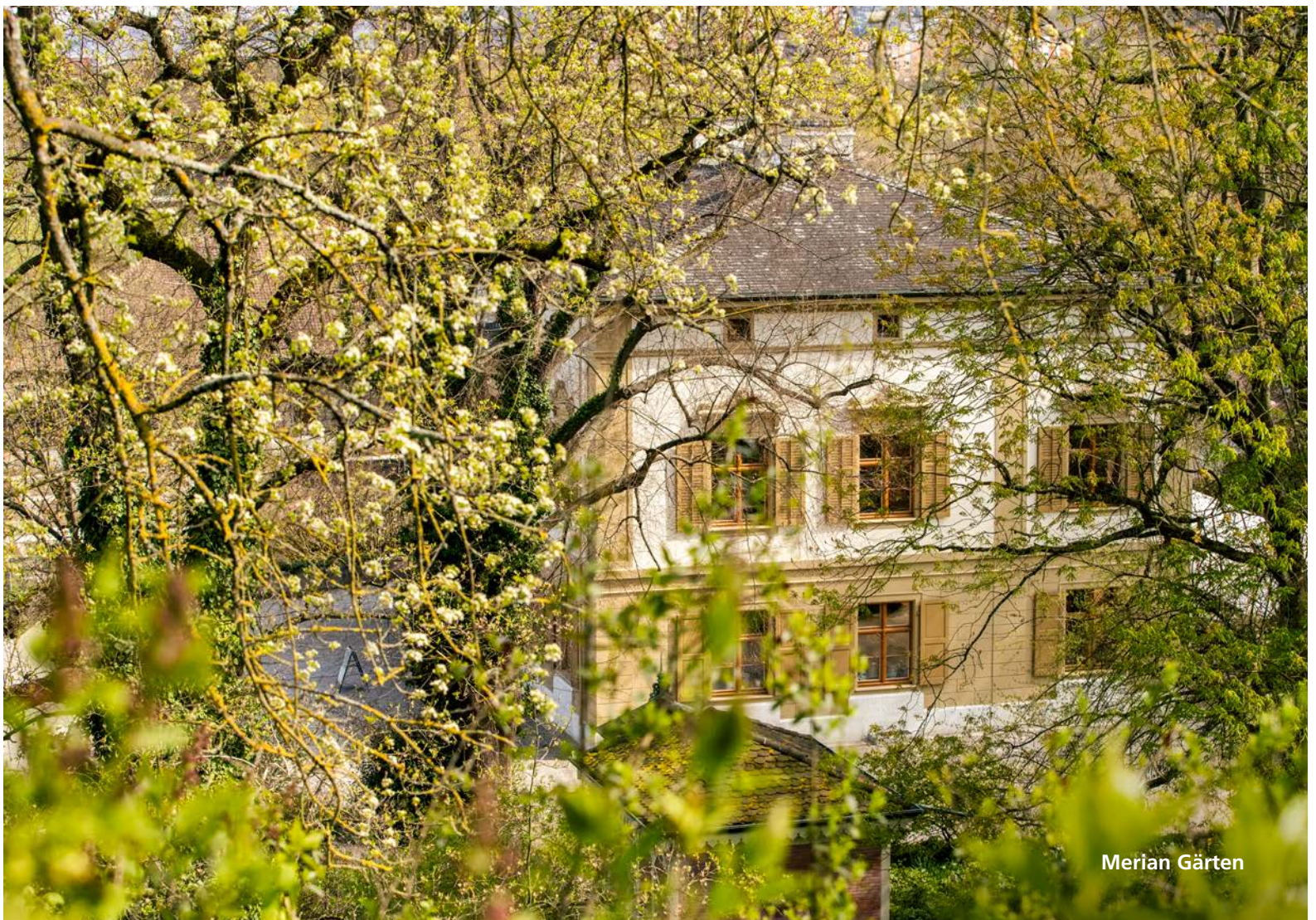
Baschi Dürr,
Direktor Christoph Merian Stiftung

Die Christoph Merian Stiftung gratuliert der Basler Bürgergemeinde herzlich zum 150-Jahre-Jubiläum: Seit dem 19. Jahrhundert gemeinsam unterwegs, stehen unsere beiden Organisationen für zivilgesellschaftliches Engagement. Diesen Weg gehen wir weiter, interpretieren ihn aber immer wieder neu, ändern sich die sozialen, kulturellen und ökologischen Herausforderungen doch laufend. Mit unserer Expertise fördern wir jene Organisationen und Projekte, mit denen wir gemeinsam einen Unterschied machen können. Die «Linderung der Noth und des Unglückes» und die «Förderung des Wohles der Menschen» in Basel, wie es unser Stifter festgeschrieben hat, ist unsere – zeitlose – Aufgabe.



losh

Herzlich willkommen



Merian Gärten



Hardwald

Vision Hardwald – Stadtwald der Zukunft

Der Hardwald als zentral gelegenes Naherholungsgebiet für die Region Basel soll in Zukunft für alle Nutzenden noch attraktiver werden. Mit diesem Ziel hat die Bürgergemeinde der Stadt Basel als Eigentümerin die Vision eines «Stadtwalds mit Parkcharakter» entwickelt. Die Eröffnung eines eigens entwickelten Grill- und Waldspielplatzes bildet den Auftakt zur Umgestaltung.

Der Blick auf regionale Landkarten zeigt es eindrücklich: Im Norden begrenzt durch den Rhein, auf dem Boden von Birsfelden und Muttenz liegt das grosse grüne Trapez des Hardwalds. Bereits heute ist die Hard der Stadtwald der Basler Bevölkerung. Wenn auch ausserhalb der Stadtgrenzen gelegen, ist der Wald gut erschlossen und mit dem öffentlichen Verkehr in 17 Minuten vom Marktplatz aus erreichbar. Zudem unterhält die Personenschiffahrt beim Waldhaus eine Station und für Velofahrende gibt es sichere Anfahrtswege.

International. Flächenmässig muss der Hardwald (205 Hektaren) den internationalen Vergleich nicht scheuen. Er ist nahezu gleich gross wie der Tiergarten in Berlin (210 Hektaren) und erreicht zwei Drittel der Fläche des Central Park in New York (341 Hek-

taren). Dieser Naturraum vor den Toren der Stadt eröffnet seltene Chancen. Es ist wichtig, ihn aktiv zu gestalten und rechtzeitig zu schützen, damit er seine vielfältigen Funktionen auch in Zukunft erfüllen kann.

Multifunktional. Als Eigentümerin des Hardwalds bewirtschaftet die Bürgergemeinde der Stadt Basel – mit ihrem Forstbetrieb – den Wald schon heute nachhaltig, pflegt ihn als grüne Lunge und gestaltet ihn im Rahmen ihrer Möglichkeiten attraktiv für unterschiedlichste Nutzergruppen wie Hundespaziergänger, Sporttreibende und Waldkindergärten. Der Wald erfüllt wichtige gesellschaftliche, ökologische und klimatische Funktionen.

Unverzichtbar. Der Hardwald ist unverzichtbar fürs Stadtklima. Er kühlt und filtert die Luft und bindet CO₂. Auch für die Trinkwasserversorgung

der Stadt Basel ist der Hardwald von zentraler Bedeutung. Damit die natürliche Filterfunktion des Waldes langfristig erhalten bleibt, ist ein sorgfältiger und nachhaltiger Umgang mit dem Gebiet unerlässlich. Der Wald in der Hard ist ein wichtiger Natur-, Bewegungs- und Lernort für die städtische Bevölkerung. Kinder, Familien sowie Erholungssuchende nutzen das Gebiet täglich.

Herausfordernd. Der Hardwald steht vor zunehmend grösseren Herausforderungen. Klimawandel und steigender Nutzungsdruck führen zu erheblichen Belastungen. Am stärksten ins Gewicht fallen die Trockenheitsschäden als Folge klimatischer Veränderungen und die Übernutzung durch Erholungssuchende (u.a. Littering).

Im Stadtwald der Zukunft sollen Erholung, Biodiversität, nachhaltige



Für eine neue Baumgeneration: wärmeliebende Neuanpflanzungen im Hardwald

Waldwirtschaft und Klimaleistungen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Als Erlebnis- und Begegnungsraum für alle Generationen soll der Hardwald auch in Zukunft wesentlich zur Lebensqualität in der Region beitragen.

Zukunftsorientiert. Um diese Rolle verstärkt und langfristig wahrnehmen zu können, soll der Hardwald zum «Stadtwald mit Parkcharakter» weiterentwickelt und umgestaltet werden. Als Grundlage dient ein in Zusammenarbeit mit den versierten Landschaftsarchitekten von «pg landschaften» erarbeitete Entwicklungsvision.

Für die Schaffung des zukunftsfähigen Stadtwalds werden enge Partnerschaften mit unterschiedlichen Akteuren notwendig sein. Das Vorzeiprojekt für Klima, Biodiversität und

Lebensqualität soll gemeinsam realisiert werden.

Übergeordnet. Die Vision ist als übergeordnetes Konzept für die künftige Entwicklung des Hardwalds zu verstehen und soll in Etappen umgesetzt werden. Sie stellt sicher, dass alle Generationen und Anspruchsgruppen langfristig vom Angebot des Waldes profitieren, und wirkt in vier zentralen Themenbereichen:

- Erholung und Freizeit
- Bildung und Umweltvermittlung
- Natur- und Klimaschutz
- Forschung und langfristige Waldentwicklung

Damit verbunden sind Ideen wie der Hardwald als naturaffine Velodestination, als emotionales Wald- und Wassererlebnis oder als Bewegungsort. Vorgesehen sind waldpädagogi-

sche Angebote und ein Aussichtsturm mit Blick über die Baumwipfel. Ein neues Wegsystem leitet die künftigen Besuchenden durch den Wald. Und Forschung vor Ort stellt den Bestand des Waldes sicher.

Ab sofort beispielbar. Das Versprechen vom neuen Stadtwald für alle löst die Bürgergemeinde in einem ersten Schritt im Rahmen ihres 150-Jahr-Jubiläums ein: Mit der Einweihung des eigens für den Ort geschaffenen Grill- und Waldspielplatzes «Polterplatz» in der Nähe des Waldhaus (Google Maps: Grillplatz Hardwald), ein Gemeinschaftswerk von «pg landschaften», KuKuk Schweiz und dem BG-Forstteam.



bgbasel.ch/hardwald

«Die Sinnhaftigkeit unserer Arbeit erleben»

Alexandra Bianchi,
Teamleiterin Wohnexternat,
Waisenhaus



Fotos: Kathrin Schulthess

Ich bin seit 2012 im Wohnexternat des Bürgerlichen Waisenhauses als Sozialpädagogin in der Funktion der Teamleitung tätig. Damals wurde ich mit der verlockenden Aufgabe betraut, ein Team von zwei Sozialpädagoginnen und zwei Sozialpädagogen zusammenzustellen, um das Wohnexternat auszubauen. Wir begleiteten acht junge Erwachsene in ihren komplexen Lebenssituationen im Spannungsfeld von Ausbildung, erster eigener Wohnung und Selbstständigkeit.

Die multiplen Herausforderungen, vor die eine sich immer schneller drehende, verrückte und unsichere Welt junge Menschen in der vulnerablen Phase des Erwachsenwerdens stellt, liessen die Nachfrage rasch wachsen. So können wir heute, um eine weitere Sozialpädagogin bereichert, 25 jungen Zukunftsheld:innen einen Platz anbieten. Meine ersten sechs Erfahrungsjahre im Waisenhaus

sammelte ich von 2006 bis 2012 auf der Jugendgruppe Orion.

Erhobenen Hauptes

Als besonders empfunden habe ich immer, den am Anfang beschriebenen Leaving-Care-Prozess begleiten zu dürfen. Sommer für Sommer kompetente, mutige, beeindruckende und der Unbill unserer Zeit tapfer trotzend Berufseinsteiger:innen hoherhobenen Hauptes in die Selbstständigkeit ziehen zu sehen, erfüllt das ganze Team mit Freude und unterstreicht die Sinnhaftigkeit unserer Arbeit.

Mein Bezug zum Waisenhaus beginnt bereits in den 1890er-Jahren. Mein Urgrossvater Emil und seine beiden Geschwister Karl und Ursina-Selina verbrachten den Grossteil ihrer Kindheit und Jugend im «Kischtli»*. Man gab Emil den Spitznamen «Vatti», da er abends den jüngeren Kindern stets selbst erfundene Geschichten

erzählte. Seine Geschichten rund um das Luftschiff «Helvetia», dessen Kapitän «William» und Hund «Barri» sind in unserer Familie legendär. Zudem arbeitete meine Urgrosstante Emilie Schilling von 1906 bis Ende der Dreissigerjahre als Erzieherin im «Kischtli».

Chance Veränderung

Ich würde jeder Person, die zwanzig Jahre im selben Betrieb arbeitet, raten, sich beruflich zu verändern. Ich habe das Glück, dass sich mir schon 2012 intern diese Chance bot. 2027 erwartet mich eine weitere Veränderung in Form eines neuen Projekts, bei dem ich erneut die Leitung eines neuen Teams übernehmen darf.

Und was ich noch sagen wollte?
Packen wirs an!

* «Kischtli» = traditioneller baseldeutscher Kosenamen für das Bürgerliche Waisenhaus



«Die eigenen Schubladen auf den Kopf stellen»

Ralph Klaiber,
Leiter BSB Schreinerei

Ich bin Schreinermeister und begann vor 15 Jahren als Projektleiter in der BSB Schreinerei. Die Leitung übernahm ich im Jahr 2022. Ich bin zuständig für die Personalführung, das Budget, die Kosten, die Offerten und die Entwicklung des Betriebs. Ich leite das 35-köpfige Schreinerteam und die 15 Mitarbeitenden der BSB Malerei, die der Schreinerei angegliedert ist.

Eigentlich bin ich bodenständig und handwerklich orientiert. Handwerklich tätig bin ich nur noch selten. Wenn es jedoch umgekehrt wäre, würde mir das Administrative und die Leitung fehlen. Besonders gerne zeichne, plane und tüftle ich für spezifische Lösungen.

Die Aufgaben im Leitungsteam sind klar aufgeteilt. Wir sind einer von 20 Integrations- und Ausbildungsbetrieben des BSB. Zu unserem Team gehören aktuell zwölf Mitarbeitende

mit IV-Rente und zwölf Lernende. Bisweilen überrumpeln mich unsere Lernenden: Manchmal denke ich, das wird wohl nichts mit der Ausbildung; und dann entwickeln sie sich hervorragend.

Vielleicht stehen uns die eigenen Schubladen im Kopf, unsere Vorurteile, im Weg. Meine Mitarbeitenden und die Lernenden helfen mir, diese Schubladen auf den Kopf zu stellen.

Am liebsten direkte Kontakte

Die Zusammenarbeit im Team bedeutet mir viel. Unsere Teamleistung sehe ich täglich vor meinem Büro, das mitten in der Schreinerei liegt. Der direkte Kontakt und die unmittelbare Reaktion der Mitarbeitenden und der Kundschaft motivieren mich. Ich möchte mich nicht hauptsächlich in abstrakten Prozessen bewegen. Ich setze auf eine gute Zusammenarbeit mit Partnern, den Gross- und Kleinschreinereien im allgemeinen Arbeits-

markt, wo Lernende ihr Praktikum absolvieren und im besten Fall auch nach der Lehre mit einer festen Stelle anfangen. Häufig unterstützt die BSB Schreinerei die Partner auch bei Aufträgen.

Es braucht noch mehr

Ich bin überzeugt: Betriebe wie die BSB Schreinerei sind wichtige Pfeiler der Gesellschaft. Hier können Menschen mit Einschränkung am «normalen» Leben teilhaben. Es braucht mehr Betriebe, die Menschen diese Chancen bieten. Alle sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Begabungen zu entfalten und ihr Potenzial auszuschöpfen. Die dafür benötigte Zeitspanne ist individuell. Menschen brauchen unterschiedlich viel Zeit und Geduld.

«Hunderte von Menschen aus aller Welt»

Tanja Ulmann,
Sachbearbeiterin Einbürgerungen,
Zentrale Dienste



Fotos: Kathrin Schulthess

Als Sachbearbeiterin Einbürgerungen mache ich alles, was es für den Einbürgerungsprozess braucht. Ich erfasse die Gesuche, verschicke Info-briefe, organisiere Staatskundekurse und koordiniere den Sprachnachweis. Zudem lade ich zum Einbürgerungsgespräch ein und dann auch zur feierlichen Bürgerbriefübergabe. Ich bin selber immer vor Ort, kümmere mich während der Gespräche um die Tonbandaufzeichnung und bei den Feiern um den Umtrunk. Wir haben bis zu 16 Bürgerbriefübergaben in einem Jahr, was bei über 700 Einbürgerungen nicht weiter erstaunlich ist.

In dieser Funktion bin ich seit 2019. Zuvor bin ich eine Weile doppelspurig gefahren und habe bereits für die Einbürgerungen gearbeitet, als ich noch für Empfang und Administration im Stadthaus angestellt war. Zur Bürgergemeinde gekommen bin ich im Oktober 2006, ich darf dieses Jahr also mein 20-Jahr-Jubiläum feiern. Vorher

habe ich auf der Bezirksschreiberei in Sissach gearbeitet. Meine Ausbildung absolvierte ich als Zolldeklarantin bei einer Spedition im St. Johann.

Die Kinder miteinbeziehen

Durch die Einbürgerungen lerne ich jedes Jahr ein paar Hundert Menschen aus der ganzen Welt kennen. Besonders berührt mich, wenn während der Einbürgersgespräche die Kinder der Bewerbenden sich zum Zeichnen oder Spielen zutraulich zu mir setzen. Bei Familien-Einbürgerungen werden Kinder erst ab der dritten Klasse ins Gespräch miteinbezogen. Ich finde es gut, wenn sie mitreden dürfen und gefragt werden, ob sie den Zolli mögen oder ob sie an der Fasnacht waren.

Schön sind auch gewisse Rückmeldungen bei der Bürgerbriefübergabe, manchmal gar mit Blümchen oder Schöggeli. Dann weiss ich, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Grössere Geschenke würde ich selbstverständlich nicht annehmen.

Bei den Einbürgerungen kommen mit den Anpassungen durch den Grosse Rat voraussichtlich weitreichende Veränderungen auf uns zu. Durch die Abschaffung der kantonalen Gebühren könnte die Anzahl Gesuche drastisch zunehmen. Ich hoffe natürlich, dass ich bei der Bewältigung die nötige Unterstützung bekomme.

Sitzbank aus dem BSB

Mein sonstiger Bezug zu BG-Themen ist sicher meine Liebe zur Natur; ich bin viel draussen, auch im Wald, und fühle mich unserem Forstbetrieb sehr verbunden. Und noch etwas Lustiges: Im Coop Sissach sticht mir immer eine Sitzbank ins Auge, die laut Aufschrift das BSB produziert hat.

Was ich noch sagen möchte? Kommt doch am grossen Waldfest zum BG-Jubiläum an den Stand mit der Einbürgerungs-Challenge! Dann lernen wir uns persönlich kennen.



«Zahlreiche Berufsgruppen und Eichhörnchen»

Tobias Gähwiler,
Personalfachmann,
Christoph Merian Stiftung

Seit Dezember 2025 arbeite ich bei der Christoph Merian Stiftung (CMS) als Personalfachmann. Als solcher unterstütze ich unsere rund hundert Mitarbeiter:innen aus allen Abteilungen und Bereichen der Stiftung: Seien es die Gärtner:innen und Vermittler:innen in den Merian Gärten, die Projektleiter:innen in der Förderung oder die Assetmanager:innen, die unsere Rendite- und zweckgebunden Immobilien bewirtschaften, – um nur wenige von vielen zu nennen. Dass in der CMS so zahlreiche Bereiche und Berufsgruppen vertreten sind, macht meinen Arbeitsalltag umso spannender.

Ein Umfeld schaffen

Meine Arbeit umfasst dabei den gesamten Prozess einer Anstellung in unserer Stiftung, von der Planung und der Ausschreibung von Stellen über Bewerbungs- und Standortgespräche sowie Lohnzahlungen bis

hin zur Begleitung eines allfälligen Austritts. Mein übergreifendes Ziel ist dabei stets, in der CMS ein Umfeld mit zufriedenen Mitarbeiter:innen zu schaffen, denn dies ist die Voraussetzung, um gemeinsam dem Stiftungszweck – der «Linderung der Noth und des Unglückes» und der «Förderung des Wohles der Menschen» – nachzugehen. Mich motiviert es, dass ich durch meine tägliche Arbeit einen Beitrag für die Menschen in Basel leisten darf.

Ich möchte weiterwachsen

Und natürlich sind da auch noch die Eichhörnchen, die im Hof der CMS-Hauptsitzes immer mal wieder zu beobachten sind und unter uns Mitarbeitenden für Lacher sorgen. Für meine berufliche Zukunft wünsche ich mir, an den Herausforderungen in diesem Arbeitsumfeld weiter zu wachsen. Ich bin offen für das, was kommt, und möchte mich dabei fachlich wie auch persönlich weiterentwickeln.

Vererbte Verbundenheit

Zur Bürgergemeinde habe ich übrigens einen besonderen Bezug: Mein Grossvater zog in den 1940er-Jahren nach dem Krieg aus Rorschach (SG) nach Basel ins Gundeli. Ende der 1960er-Jahre wurde er in Basel eingebürgert. Darauf war er immer stolz, denn er schätzte die Lebensqualität in Basel. Seine Verbundenheit zur Stadt hat er mir weitergegeben.

In der Rubrik BG-Menschen kommen Persönlichkeiten zu Wort, die auf unterschiedlichste Weise mit der Bürgergemeinde oder der CMS verbunden sind.

Die Vielfalt der Freiwilligenarbeit entdecken

Zeit für Engagement – 2026 ist das internationale Jahr der Freiwilligenarbeit. Auch wir in Basel feiern das: GGG Benevol und die Christoph Merian Stiftung laden Sie herzlich zur Freiwilligenmesse in die Markthalle ein. Freiwilligenarbeit ist das Rückgrat unserer Gesellschaft: Sie verbindet Menschen und schafft echten Mehrwert für unser Gemeinwesen.

Was erwartet Sie?

Erleben Sie eine Messe zum Anfassen. Zahlreiche Basler Vereine und Organisationen präsentieren ihre Projekte kreativ und interaktiv. Ob im sozialen Bereich, in der Kultur oder im Sport: Gewinnen Sie einen unverbindlichen Überblick über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und knüpfen Sie erste Kontakte. Ein besonderes Highlight ist unsere «Human Library»: Leihen Sie sich erfahrene Freiwillige als «lebendige Bücher» aus und lassen Sie sich von ihren persönlichen Geschichten inspirieren.

Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich begeistern und finden Sie das Engagement, das zu Ihrem Leben passt! Der Eintritt ist frei.

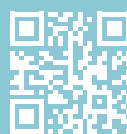
Wann:

Dienstag, 16. Juni 2026, 11.30–20.00 Uhr:
Infostände und Rahmenprogramm

Mittwoch, 17. Juni 2026, 09.00–14.00 Uhr:
Special für Young Volunteers unter 30

Wo:

Markthalle Basel



Infos und Programm:
ggg-benevol.ch

Spägg-Ässe auf dem BSB Spittelhof

Samstag, 17.10.2026, von 13 bis 20 Uhr,
Nuss- und Spägg-Ässe für alle auf dem Spittelhof,
Schulgasse 30, Biel-Benken

spittelhof.bsb.ch

Adventsmarkt BSB Gärtnerei

Ende November findet in der BSB Gärtnerei wieder der beliebte Adventsmarkt statt: Donnerstag, 26. und Freitag, 27.11.2026, jeweils von 11 Uhr bis 19 Uhr,
Friedrich Miescher-Strasse 30, Basel

Vernissage im Stadthaus: Donata Ettlín

Am Mittwoch, 23. September 2026,
um 18 Uhr feiert die neue Fotoausstellung in der Stadthaushalle Vernissage: Donata Ettlín wirft einen besonderen Blick auf ihre Heimatstadt Basel und spielt mit dem Vertrauten und Fremden vor ihrer Linse.

Die Ausstellung ist zwischen Montag und Samstag frei zugänglich.

bgbasel.ch/ausstellungen



Holzdecke im Zschekkenbürlinzimmer, Waisenhaus



Zum Schluss sind Sie dran: Finden Sie die Antworten in dieser Ausgabe der bg-post, notieren Sie jeweils den ersten Buchstaben und setzen Sie daraus das Lösungswort zusammen.

Frage 1

Wie lautet das Jubiläumsthema der Bildserie: «aus gutem ...»?

Frage 2

Welche Sängerin tritt am Waldfest um 20 Uhr auf?

Frage 3

Welcher Fluss begrenzt den Hardwald im Norden?

Frage 4

Wie heisst der Direktor des BSB mit Vornamen?

Frage 5

Wie wird das betreute Wohnangebot für junge Erwachsene des Waisenhauses genannt?

Frage 6

Welches Handlungsfeld der CMS wird in dieser Ausgabe als erstes genannt?

Frage 7

Welche Funktion hat der Bürgergemeinderat innerhalb der Bürgergemeinde?

Frage 8

Auf welchem Areal entsteht der 170 Meter lange Gleispool der CMS?

Lösungswort:

Gewinnen Sie tolle Preise!

Gutschein

für ein Znüni, Zmittag oder Zvieri mit Freunden im Stadthauscafé

Panorama-Leuchte

mit Sujet Basel im Querformat (24 × 33 × 13 cm), hergestellt von BSB Medien

Gutschein

für ein feines Zmittag oder Zvieri zu zweit im Café Klostersgärtli

Gutschein

für ein Buch nach Wahl aus dem Christoph Merian Verlag

Lösungswort gefunden? Bis 31. August 2026 per Mail an kommunikation@bgbasel.ch senden und mit etwas Glück gewinnen.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Hauptsitzadressen



BÜRGERGEMEINDE DER STADT BASEL
Stadthausgasse 13 | 4001 Basel
Telefon 061 269 96 10
bgbasel.ch



BÜRGERLICHES WAISENHAUS BASEL
Theodorskirchplatz 7 | 4058 Basel
Telefon 061 699 33 11
waisehuus.ch



BSB (BÜRGERSPITAL BASEL)
Friedrich Miescher-Strasse 30 | 4002 Basel
Telefon 061 326 71 11
bsb.ch



Christoph Merian Stiftung

CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG
St. Alban-Vorstadt 12 | 4052 Basel
Telefon 061 226 33 33
cms-basel.ch

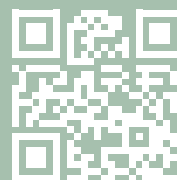


Gratis-Abo?

Sie halten die Jubiläumsausgabe der bg-post in den Händen. Das Magazin der Bürgergemeinde Basel erscheint vier Mal im Jahr und vermittelt auf bunte Weise, welche Projekte und Themen im BSB, im Waisenhaus, in der CMS und im Stadthaus gerade anstehen.

Hier können Sie die bg-post gratis abonnieren. Es gibt ein Print- und ein Online-Abo, einfach anklicken.

bgbasel.ch/bg-post





Wir haben für den Hardwald
eine Vision. Halten Sie sich auf
dem Laufenden, seien Sie ein
Teil davon: bgbasel.ch/hardwald

(Seite 22)